

Erfahrungsbericht Erasmus an der Universität ULPGC in Spanien. WiSe 23-24

Als ich im Januar 2023 die Entscheidung traf, mein Auslandssemester auf Gran Canaria zu verbringen, war ich voller Vorfreude, aber auch mit einer Prise Angst und Unsicherheit. Gemeinsam mit meiner Freundin aus Oldenburg wagte ich den Sprung in ein Abenteuer, das unser Leben für immer prägen sollte. Wir suchten uns auch direkt eine Wohnung zusammen, was das Ankommen deutlich einfacher machte und die Angst vor dem Ungewissen auf jeden Fall minderte.

Die ersten Wochen waren geprägt von neuen Eindrücken und Herausforderungen. Die Organisation ESN half uns jedoch, uns schnell einzuleben. Durch ihre Ausflüge lernten wir nicht nur die Insel besser kennen, sondern fanden auch direkt tolle Freunde aus aller Welt. Wir verbrachten viel Zeit mit einer Gruppe deutscher Studis, allerdings lerne ich auch Freunde aus Italien, Estland und Griechenland kennen. Mir sind durch das Auslandssemester die kulturellen Unterschiede innerhalb Europas nochmal viel bewusster geworden, was ich interessant fand und teilweise auch sehr lustig, weil einige Klischees wirklich bestätigt wurden (Die Italienerinnen haben wirklich JEDEN Tag Pasta gegessen). Es war beeindruckend zu sehen, wie schnell wir zu einer engen Gemeinschaft zusammenwuchsen. Dadurch, dass man „nur“ sich hatte, entstanden schnell super enge Bindungen und Freundschaften, die sich teilweise wie Familie anfühlten.

Das Studium der Wirtschaft bot mir nicht nur die Möglichkeit, fachlich dazuzulernen, sondern auch meine sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern. In einer spanischsprachigen Umgebung konnte ich meine Kenntnisse enorm verbessern. Dazu hat natürlich auch der A2 Kurs an der Uni beigetragen. Doch nicht nur akademisch, auch persönlich erlebte ich eine Weiterentwicklung, die mich nachhaltig geprägt hat. Am Anfang fühlte ich mich ein wenig verloren in der neuen Umgebung. Doch mit der Zeit fand ich meinen Platz und konnte mich richtig eingewöhnen. Gran Canaria wurde mehr als nur ein temporärer Aufenthaltsort - es wurde mein Zuhause fernab der Heimat.

Die Freizeit verbrachten wir größtenteils am Strand. Durch das gute Wetter und die Zeit am Meer lernten wir zwangsläufig jeden Tag neue Leute kennen. Es war beeindruckend zu sehen, wie sich aus flüchtigen Bekanntschaften tiefe Freundschaften entwickelten. Wir waren nicht nur Kommilitonen, sondern wurden zu einer Art Familie.

Neben den Strandtagen unternahmen wir auch Ausflüge zu anderen kanarischen Inseln. Diese Erlebnisse erweiterten unseren Horizont und gaben uns die Möglichkeit, die Vielfalt der Kanaren zu entdecken. Doch auch auf Gran Canaria selbst gab es viel zu erkunden. Wandern, klettern und sogar Zelten standen auf dem Programm und brachten uns der Natur näher. Ich bin so dankbar für diese unzähligen (erstmaligen) Erlebnisse, welche in dieser Form wahrscheinlich nie wieder kommen werden.

Ein besonderes Highlight war unser Ausflug nach Marokko. Nur anderthalb Stunden Flugzeit entfernt, bot sich uns eine völlig neue Welt voller faszinierender Eindrücke und Erlebnisse. Wir machten einen Ausflug in die Wüste und konnten Eindrücke von

dem Land gewinnen. Es war ein unvergessliches Abenteuer, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Die spanische Lebenskultur faszinierte mich zutiefst. Die Gelassenheit und Entspanntheit der Einheimischen war inspirierend und lud dazu ein, sich selbst eine Scheibe davon abzuschneiden. Ich lernte, das Leben mehr zu genießen und die kleinen Dinge zu schätzen.

Die Universität auf Gran Canaria bot eine solide Ausbildung, doch trotzdem schätzte ich die Struktur und Lehre an meiner Heimatuni in Oldenburg sehr. Dennoch konnte ich viele wertvolle Erkenntnisse aus meinem Auslandsaufenthalt mitnehmen und in meinen zukünftigen Lebensweg integrieren.

Gran Canaria und die Kanaren im Allgemeinen habe ich selbst total unterschätzt. Die atemberaubende Natur, die Vielfalt der Landschaften und die Freundlichkeit der Menschen machten jeden Tag zu einem neuen Abenteuer. Ich bin unendlich dankbar für die Zeit, die ich hier verbringen durfte, und bekomme jedes Mal Tränen in den Augen, wenn ich daran zurückdenke. Diese fünf Monate waren die intensivsten meines bisherigen Lebens und haben mich nachhaltig geprägt. Gran Canaria wird immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben.